

Technisches Know-how vermitteln

13 Studenten aus Russland nahmen an zweiwöchigem Weiterbildungsprogramm teil

VON FRANÇOISE HANFF

Die „Agence de transfert de technologie financière“ (ATTF) wurde im Jahr 1999 gegründet mit dem Ziel, Partnerländern und -regionen technische Hilfe anzubieten sowie bei diesen für das luxemburgische Finanzzentrum zu werben. Die Agentur unterhält mittlerweile Partnerschaften mit 35 Ländern, darunter auch Russland.

Während die Aktivitäten der ATTF mit der russischen Zentralbank bereits mehrere Jahre andauern, so ist die Zusammenarbeit mit dem „International Banking Institute“ (IBI) in Sankt Petersburg noch rezent. Initiiert wurde sie durch den Besuch in Russland von Justiz- und Budgetminister Luc Frieden im Juni 2007. Das IBI bietet seit 1991 höhere Aus- und Weiterbildung an.

Konkret wurde es Anfang dieses Jahres mit einem Projekt, das sich über zwei Jahre erstreckt und vom hiesigen Finanzministerium finanziert wird. Genauer gesagt waren vor kurzem 13 russische Studenten des IBI und zwei ihrer Professoren in Luxemburg, um ihr Wissen über die Produkte und Dienstleistungen des Finanzplatzes zu vertiefen. Während zwei Wochen hatten die Gäste aus Russland die Gelegenheit, an einen Weiterbildungsprogramm teilzunehmen, das zusammen mit dem „Institut de formation bancaire Luxembourg“ (IFBL) organisiert wurde. Das Programm umfasste sowohl Kurse als auch die Besichtigung von Finanzinstituten.

Diese erste Phase wurde neulich mit einer kleinen Feier beschlossen, der auch Minister Luc Frieden beiwohnte. Die Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen Luxemburg und Russland seien exzellent, so der Minister, der daran erinnerte, dass er vor



Bei der Diplomüberreichung an die angehenden Finanzexperten: Minister Luc Frieden zusammen mit den Gästen aus Russland und den Organisatoren. (FOTO: MARC WILWERT)

rund zwei Monaten zusammen mit Premierminister Jean-Claude Juncker dem scheidenden Staatspräsidenten Wladimir Putin und seinem Nachfolger Dimitrij Medwedew einen Besuch abgestattet hatte.

Luxemburg sei einer der weltweit führenden Finanzplätze und setze sich für den Aufbau eines starken globalen Finanzzentrums ein. In diesem Rahmen sei im Jahr 1999 die ATTF gegründet worden, um das rund 40-jährige Know-how im Finanzbereich an andere weiterzugeben. Minister Frieden hoffte, dass es sich nicht um ein einmaliges Projekt, sondern um den Beginn einer langen Partnerschaft handele. Er ermutigte die hiesigen Banken dazu, den jungen Teilneh-

mern aus Russland ein Praktikum anzubieten. „Es ist wichtig, Frieden und Demokratie zu bauen, um die Probleme besser als in den vergangenen Jahrhunderten zu lösen.“ Der Minister hoffte, dass die Absolventen viel gelernt und einen Blick hinter die Kulissen geworfen hätten. Neben dem Wissenstransfer spielten nämlich auch zwischenmenschliche Beziehungen eine bedeutende Rolle.

Peter Mikhaylets, Vizerektor des „Département des affaires internationales“ beim IBI in Sankt Petersburg, zeigte sich zuversichtlich, dass das Programm wenigstens fünf Jahre andauere und forderte die Studenten auf, ihr Wissen und ihre Erfahrung an andere zu übermitteln. Abschließend

wurden die Teilnahmezertifikate an die angehenden Finanzexperten überreicht.

In ihrer Heimat werden die jungen Leute mit Hilfe der Professionellen aus Luxemburg eine Arbeit über ein Finanzprodukt oder eine finanzielle Dienstleistung schreiben. Die Kommunikation läuft dabei über die ATTF. Im Winter 2009 sollen die Studenten dann nach Luxemburg zurückkehren, um bei einem Finanzinstitut ein einmonatiges Praktikum zu machen. Den Abschluss des Projekts stellt eine Verteidigung ihrer Arbeit vor einer Jury dar, der mehrere Professionelle des luxemburgischen Finanzplatzes angehören.

■ www.atff.lu